

Wilhelm Tell in der 8

Beitrag von „Jorge“ vom 2. Januar 2013 21:38

Ich erinnere mich noch an meine eigene Schulzeit:

Wir mussten einen kurzen Überblick über Schillers Lebenslauf erarbeiten, dabei seine beiden Schaffensperioden ‚Sturm und Drang‘ (Schwerpunkt Gefühl) und ‚Weimarer Klassik‘ (Schwerpunkt Vernunft) kennzeichnen und innerhalb der Klassik die sogenannten Geschichtsdramen benennen und inhaltlich kurz skizzieren.

Hierbei sollten wir aufzeigen, dass sich Schiller, ausgehend von ‚Wallenstein‘, in seinen Dramen immer mehr von der geschichtlichen Wahrheit entfernt hat und schließlich seinem letzten Werk ‚Wilhelm Tell‘ nach seinen eigenen Worten lediglich eine ‚poetische Wahrheit‘, jedoch keine ‚historische Realität‘ zugrunde legt. Mit der eigentlichen Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft hat diese nur wenig zu tun, so dass auf die Schweizer Unabhängigkeit nicht besonders eingegangen wurde.

In Schillers Dramen kommt eine bestimmte Geschichtsauffassung mit politischen und moralischen Aspekten zum Ausdruck, die er dem zeitgenössischen Publikum vermitteln wollte.

Wir sollten herausarbeiten, welchen Einfluss insbesondere die französische Revolution und die Herrschaft Napoleons auf Schillers Dramen hatte, und am Beispiel von ‚Wilhelm Tell‘ aufzeigen, wie sich Schiller eine gerechtfertigte Revolution und einen gelungenen Freiheitskampf einer unterdrückten Bevölkerung vorstellt, wobei insbesondere auf die Unterschiede zur französischen Revolution bei der Ausgangsmotivation, den verwendeten Mitteln und den Resultaten eingegangen werden musste.

Wir haben dann noch in der Aula die Szene mit dem ‚Apfelschuss‘ aufgeführt. Der Gesslerhut baumelte auf einem Kartenständer, und ich spielte den Rudenz.

Besonders in Erinnerung ist mir noch diese Textstelle:

*'Ich hab stillgeschwiegen
zu allen schweren Taten, die ich sah.
Mein sehend Auge hab ich zugeschlossen,
mein überschwellend und empörtes Herz
hab ich hinabgedrückt in meinen Busen.'*

Schon bei den Proben im Klassenzimmer brach damals die Klasse bei dem 'Busen' (8. Klasse!) in schallendes Gelächter aus, und ich kämpfte während der Aufführung dagegen, selbst lachen zu müssen. Mir war das damals furchtbar unangenehm und peinlich. Später sahen wir mit der Klasse den 'Tell' im Theater. Dort hat der Rudenz '*in meinen Busen*' einfach weggelassen. Feigling!

Liebe(r) Refi: Solltest du auch diese Szene nachstellen lassen, erspare bitte dem Rudenz den Busen. Er wird es dir danken.